

Informationskompetenz

Auszubildende werden „Fit for News“ –
Pilotprojekt entwickelt Unterrichtsmodule für Sachsens Berufsschüler

von Martin Hoffmann, M.A.

Berufsschüler standen bisher nicht im Fokus von Medienkompetenz-Schulungen. Es gibt auch keine Unterrichtseinheiten, die auf diese Schulungsbedarfe zugeschnitten sind. Während Digitalisierung und Medienwandel von den Bildungssystemen anderer Staaten aufgenommen wurden, attestieren Studien deutschen Schülern ein „eher mäßiges Kompetenzniveau“ und „großen Aufholbedarf“ (Härtel, 2018). Der überwiegende Teil der Schulabsolventen ist einer Untersuchung der TU Dresden zufolge noch nicht einmal in der Lage, den Wahrheitsgehalt von Sachaussagen zu erkennen. (Hagen/Renatus/Obermüller, 2017). Dabei suchen knapp 70 Prozent der jungen Erwachsenen hauptsächlich im Netz nach News (Hölig/Hasebrink, 2019). Insbesondere die Auszubildenden benötigen fundiertes Wissen und Techniken, um mit Informationen vor allem der internetbasierten Medien sicherer umzugehen.

Praxisbezug als Prinzip: Forschung und Konzeption

Hier knüpft das Pilotprojekt „Fit for News“ des Europäischen Institutes für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EIJK) an. Ziel ist die Implementierung von Unterrichtseinheiten für Berufsschullehrer, um ihren Schülern eine grundlegende Informationskompetenz zu vermitteln. Da Informationskompetenz die „kritische Haltung zur uns umgebenden Informationswelt“ einschließt (Hapke, 2012), wird die Reflexion der eigenen Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster in das Schulungsangebot integriert. Je nach Zeitbudget, Lehrschwerpunkten und Vorkenntnissen der Schüler können die Lehrer die Unterrichtseinheiten einzeln oder en bloc einsetzen. Dafür ist ein minimales Zeitbudget von zwei Doppelstunden vorgesehen, doch ist das Programm auch für Projektstage geeignet.

Berufsschulen im Fokus

Das Projekt gliedert sich in drei Stufen: Nach einer leitfadengestützten Gruppenbefragung von Lehrern und Schulleitern der Berufsschulen in Bautzen, Leipzig und Reichenbach im Frühjahr 2018 schloss sich eine onlinegestützte Fragebogenerhebung unter Berufsschülern an. Auf den Ergebnissen aufbauend, wurden im dritten Schritt Unterrichtsmodule samt Lehrmaterialien (Lehrer-Begleitmanual, Arbeitsblätter, Übungsanleitungen) konzipiert. In mehreren Feedbackrunden mit den Berufsschullehrern wurden die Einheiten evaluiert und angepasst; ab August 2019 sollen sie im Berufsschulunterricht praktisch getestet werden. Die Interviews mit 25 Berufsschullehrern und Schulleitungen ergaben zwei maßgebliche Befunde. (1) Die Lehrer halten die Ausbildung der Informationskompetenz im Rahmen ihres Unterrichts für notwendig und mittels entsprechender Unterrichtsmodule für umsetzbar. Allerdings waren einige Lehrer gegenüber dem Einsatz von Onlinemedien (wie: Smartphones) im Unterricht skeptisch („Würde Handyverbot unterlaufen“). Diese Vorbehalte lösten sich während des Projektverlaufs weitgehend auf. (2) Die technische Infrastruktur an den Berufsschulen erlaubt kein durchgängiges online-gestütztes Unterrichten. Manchenorts fehlen Beamer, White Boards oder „Technik-Wagen“; auch steht



**Medienpädagogischer
Forschungsverbund Südwest**
JIM 2018. Jugend, Information, Medien.

Fit for News
Projektüberblick




W-LAN nicht flächendeckend und in ausreichender Kapazität zur Verfügung. Bedingt durch die lückenhafte Infrastruktur musste vom eingangs gefassten Plan, die Unterrichtseinheiten von „Fit for News“ ausschließlich online abrufbar anzubieten, zugunsten eines multimedialen Angebots abgewichen werden.

Hauptnachrichtenquelle: Soziale Medien

Im zweiten Forschungsschritt wurden die Berufsschüler zu ihrem Informationsverhalten befragt. Der Rücklauf von 455 vollständigen Fragebögen ist repräsentativ für die Altersspanne und Gender der teilnehmenden Berufsschulen. Die wichtigsten Befunde: Das Medienwissen der Befragten ist breit gefächert. Beispielsweise schätzt eine Mehrheit (3/4) zutreffend ein, wo und wie man Quellen in Medienbeiträgen finden könne, während ein Viertel angibt, dies sei nicht möglich oder nicht relevant. Das breite Spektrum der Berufe – vom IT-Systemelektroniker bis zur Köchin – sowie die Altersspanne von 16 bis 27 Jahren erklären die unterschiedlichen kognitiven und technischen Kenntnisse. Unsere Befunde zur Mediennutzung deuten auf eine kognitive Dissonanz: Einerseits werden Soziale Medien als Nachrichtenquelle be-

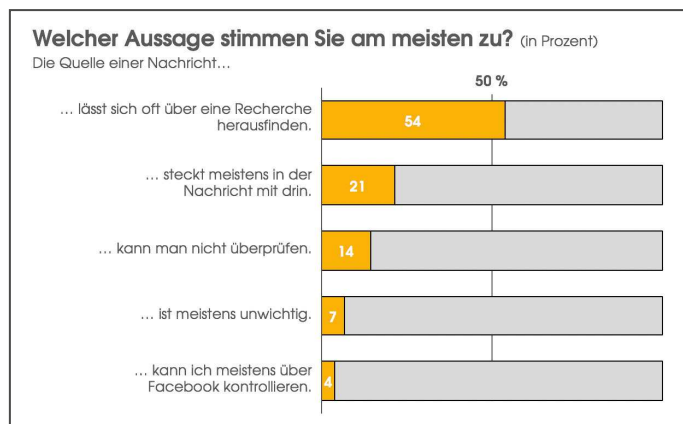


Abbildung 1: „Die Quelle einer Nachricht...“ (N = 455 Befragte)



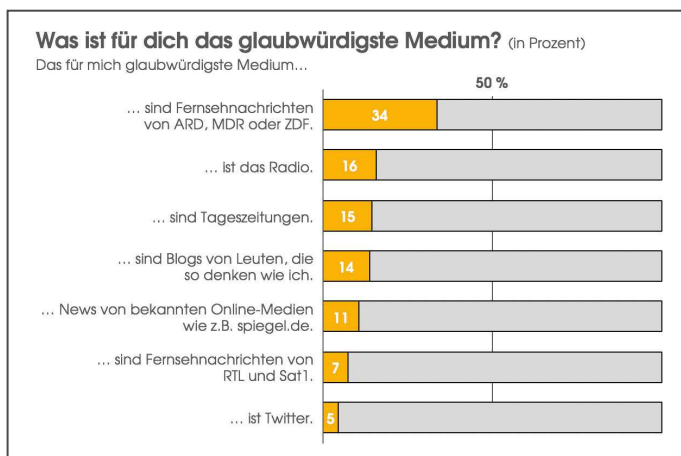


Abbildung 2: „Das für mich glaubwürdigste Medium...“ (N = 455 Befragte)

vorzuzug genutzt, andererseits werden den öffentlich-rechtlichen Rundfunknachrichten und den Tageszeitungen die höchste Glaubwürdigkeit zugeschrieben (2/3 der Befragten). Unter den für Informationszwecke genutzten Plattformen weisen Facebook (3/5) und Instagram (4/5) die größte Reichweite auf – mit einem starken Zuwachs für Instagram unter den 16–21-Jährigen. Zudem nutzen 4/5 der Befragten YouTube sehr häufig als Informationsangebot. Dies deckt sich mit den Ergebnissen bundesweiter Studien, nach denen 64% der Jugendlichen die Plattform inzwischen täglich nutzen, ein Viertel davon als Nachrichtenquelle (JIM 2018). Diese Befunde bestätigen, dass Schulungsangebote auch plattformbasierte Informationsquellen einbeziehen müssen. Zugleich sollten sie wegen der unterschiedlichen Vorkenntnissen der Auszubildenden modularisiert konzipiert sein, um Lehrern einen an die unterschiedlichen Niveaus angepassten Unterricht zu ermöglichen.

Informationskompetenz in neun Modulen

Entsprechend der Befunde wurden die Unterrichtseinheiten neben Fallbeispielen aus Bild- und Textmedien mit weiteren Beispielen und Übungen aus Sozialen Medien angereichert. Mit dem Ziel, die Schüler zu einem grundlegend kritischen Umgang mit Informationen zu befähigen, setzen die Unterrichtsmodule von „Fit for News“ weit vor der eigentlichen Mediennutzung an. So werden etwa im ersten Modul zunächst gesellschaftliche Konventionen und Verhaltensregeln als Voraussetzung des sozialen Miteinanders behandelt. Davon ausgehend werden Parallelen zu sprachlichen Konventionen entwickelt, die zeigen, wie aus Kommunikation objektivierbare Aussagen und diese überprüfbar werden („Wer?“, „Was?“, „Wann?“, „Wo?“). Insgesamt entstehen neun Power-Point-basierte Unterrichts-Module mit Begleitmaterialien, die periodisch aktualisiert und auf spezifische Themen und Probleme einzelner Berufsfelder zugeschnitten sind. Sie können ab Ende 2019 fächerübergreifend eingesetzt werden.



Engel, B. & Rühle, A. (2017). Medien als Träger politischer Information: Ergebnisse aus der Studienreihe „Medien und ihr Publikum“ (MIP). Media Perspektiven, o. J.(7-8), 388-407.

Gapski, H.; Oberle, M.; Staufer, W. (Hrsg.) (2017): Medienkompetenz. Herausforderung für Politik, politische Bildung und Medienbildung. <http://www.bpb.de/medienkompetenz-schriftenreihe>

Müller, P. (2019). Social Media und Wissensklüfte: Nachrichtennutzung und politische Informiertheit junger Menschen. Wiesbaden: Springer VS.

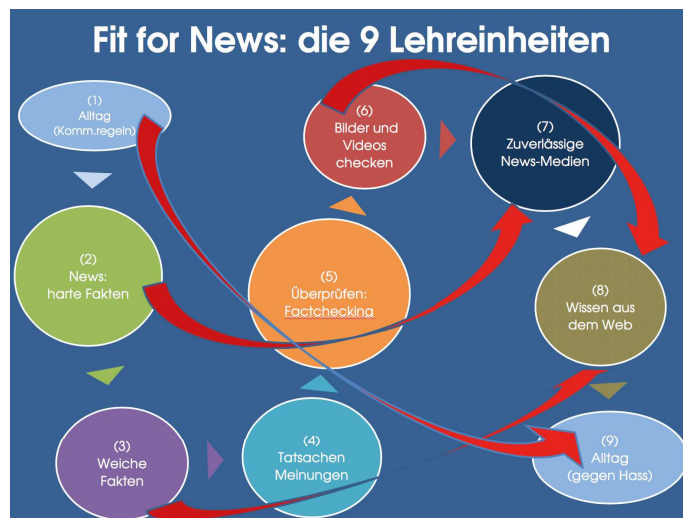


Abbildung 3: Die neun Lehreinheiten von „Fit for News“

Mit diesem integralen Ansatz unterscheidet sich „Fit for News“ von anderen Medienkompetenz-Angeboten (klicksafe, So geht Medien, etc.), deren Schulungsmaterialien engere Problemstellungen (wie: „Fake News“, Hate Speech, Quellensuche) fokussieren und den sozialen Kontext nicht einbeziehen.

Quellen

Hagen, Lutz M.; Renatus, Rebecca; Obermüller, Anja (2017): Nachrichtenkompetenz durch die Schule. <http://stiftervereinigung.de/wp-content/uploads/2017/09/Studie-Nachrichtenkompetenz-durch-die-Schule.pdf>

Hapke, Th. (2012): Informationskompetenz in einer neuen Informationskultur. In W. Sühl-Strohmeier & M. Straub (Hrsg.), Handbuch Informationskompetenz. Berlin: de Gruyter.

Härtel, M.; Averbek, I.; Brüggemann, M.; Breiter, A.; Howe, F.; Sander, M. (2018): Medien- und IT-Kompetenz als Eingangsvoraussetzung für die berufliche Ausbildung – Synopse. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Hölig, S.; Hasebrink, U. (2019): Reuters Institute Digital News Report 2019 – Ergebnisse für Deutschland. Unter Mitarbeit von Julia Behre. Hamburg: Verlag Hans-Bredow-Institut.

Autor der Ausgabe

Martin Hoffmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Europäischen Institut für Journalismus- und Kommunikationsforschung (EJK) in Leipzig. Kontakt: hoffmann@eijk.eu

Empfohlene Zitation des Beitrages

Hoffmann, M. (2019). Informationskompetenz: Auszubildende werden „Fit for News“. In: B. Bigl (Hrsg.). Transfer^{PLUS} - Beiträge zur Medienbildung. Issue 03/2019. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:14-qucosa2-344221>

